



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service du médecin cantonal – Centre fribourgeois de santé sexuelle CFSS
Kantonsarztamt – Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit FFSG

Informationsabend

zur Sexualerziehung in den Schulen

Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit (FFSG)

Schuljahr 2021/22

Direction de la santé et des affaires sociales **DSAS**
Direktion für Gesundheit und Soziales **GSD**

Was ist sexuelle Gesundheit?

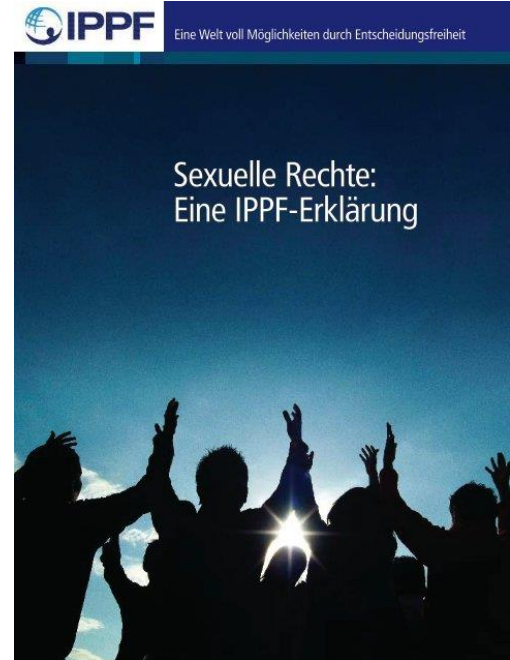
—
Definition Weltgesundheitsorganisation (WHO):

Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität, und nicht nur das Fehlen von Krankheit, Funktionsstörungen oder Gebrechen. Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Haltung zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus sowie die Möglichkeit, angenehme und sichere sexuelle Erfahrungen zu machen, und zwar frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werden.

OMS, Developing Sexual Health Programs – A Framework for Action, Geneva 2010 / WHO2006a (nur Englisch)

IPPF-Erklärung der sexuellen Rechte

1. Das Recht auf Gleichstellung, gleichen Schutz durch das Gesetz und Freiheit von allen Formen von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Sexualität oder Gender.
2. Das Recht auf Partizipation unabhängig von Geschlecht, Sexualität oder Gender.
3. Die Rechte auf Leben, Freiheit, Sicherheit der Person und körperliche Unversehrtheit.
4. Das Recht auf Privatsphäre.
5. Das Recht auf persönliche Selbstbestimmung und Anerkennung vor dem Gesetz.
6. Das Recht auf Gedanken- und Meinungsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit.
7. Das Recht auf Gesundheit und das Recht, am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.
8. Das Recht auf Bildung und Information.
9. Das Recht auf freie Entscheidung für oder gegen die Ehe und für oder gegen die Gründung und Planung einer Familie sowie das Recht zu entscheiden, ob, wie und wann Kinder geboren werden sollen.
10. Das Recht auf Rechenschaftspflicht und Entschädigung.



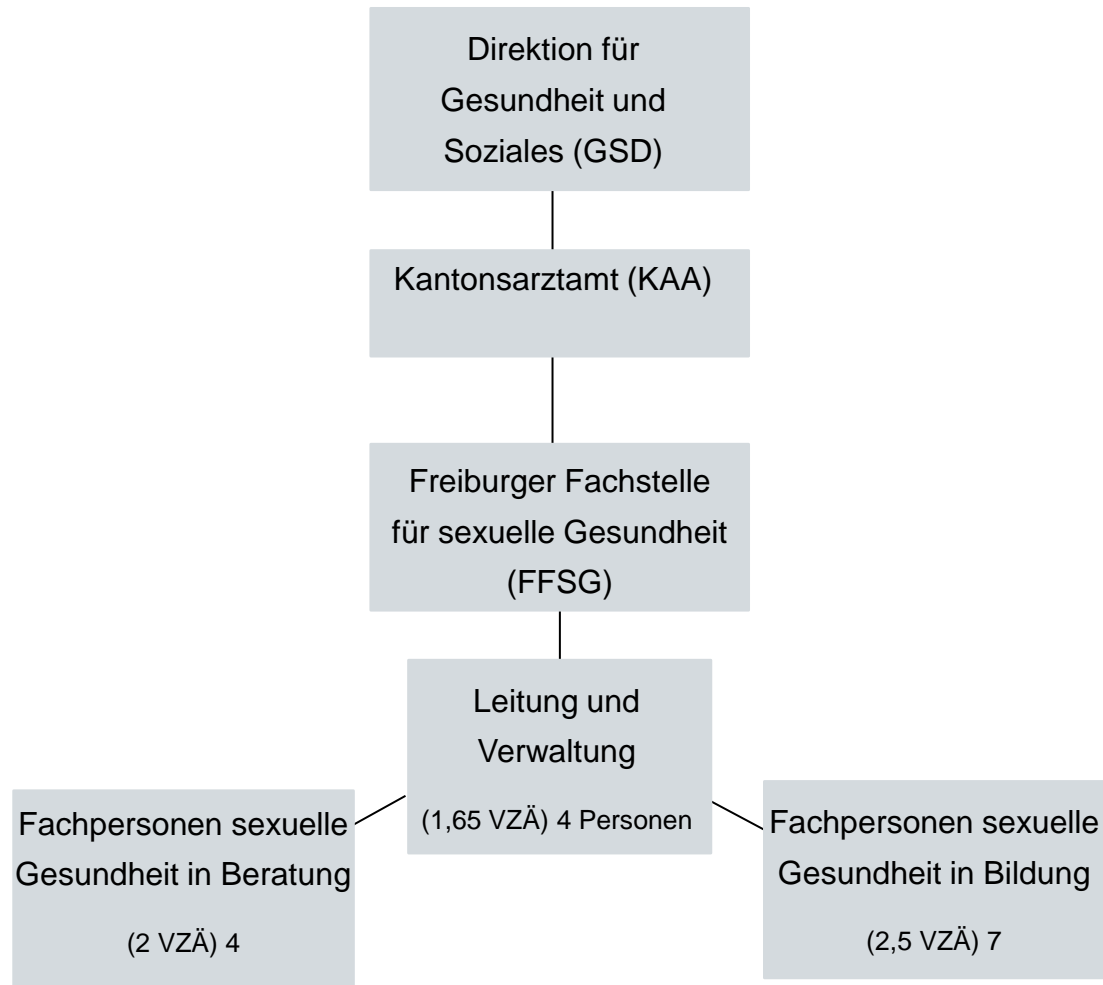
Erklärung zu den sexuellen Rechten der International Planned Parenthood Federation (IPPF, 2008).

Auftrag der Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit (FFSG)

- > Die FFSG trägt aktiv zur Prävention und Förderung der sexuellen Gesundheit der Freiburger Bevölkerung bei.
- > Die FFSG fördert eine **positive und umfassende Sichtweise der sexuellen Gesundheit**.
- > Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FFSG **informieren, beraten, unterstützen und begleiten** alle Personen in einem Klima des **Vertrauens**, der **Toleranz** und der **Vertraulichkeit**, in allen Phasen ihres Lebens. Dazu stärken und entwickeln sie deren **Kompetenzen** im Hinblick auf eine aufgeklärte und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung.



Organigramm der FFSG



Leistungen der FFSG

- > Telefondienst
- > Beratungsgespräche
- > Tests auf sexuell übertragbare Infektionen
- > Ärztliche Konsultationen
- > **Sexualerziehung und/oder Unterrichte zur Prävention von sexuellem Missbrauch** in der Mehrheit der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Freiburg sowie in den Sonderklassen und Institutionen.

In den Primarschulen ist ein Informationsabend vor dem Unterricht vorgesehen.



Weshalb Sexualerziehung in den Schulen?



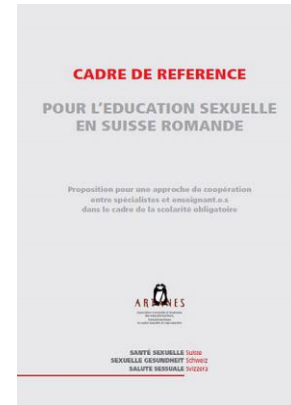
Sexualerziehung in den Schulen

In Übereinstimmung mit dem PER und dem Lehrplan 21 richtet sich unser Unterricht u. a. nach:

- > den Standards für die Sexualaufklärung in Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO);
- > den sexuellen Rechten der International Planned Parenthood Federation (IPPF);
- > dem **Referenzrahmen zur Sexualaufklärung in der Romandie** (ausgearbeitet durch SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und ARTANES);
- > den juristischen Aspekten und eidgenössischen und kantonalen Gesetzesgrundlagen (z. B. Berufsgeheimnis, Minderjährigenschutz usw.).



Leitfaden zur Sexualerziehung in den Schulen der Westschweiz



1. Menschlicher Körper und Entwicklung des Menschen
2. Fruchtbarkeit und Fortpflanzung (Kinderwunsch, Verhütung, Schwangerschaftsabbruch usw.)
3. Sexualität (Verhalten, erste sexuelle Erfahrungen, sexuelle Identität, sexuelle Orientierung, Einverständnis usw.)
4. Emotionen (Anziehung, Lust, Wünsche, Verliebtheit, Angst, Ambivalenz, Toleranz usw.)
5. Beziehungen und Lebensstile (Familie, Kultur, Alter, Einfluss usw.)
6. Gesundheit und Wohlbefinden (Hygiene, Prävention, STI, Gruppenzwang, sexueller Missbrauch usw.)
7. Rechte (sexuelle Rechte, eidgenössischer und kantonaler Gesetzesrahmen usw.)

Haltung und Werte

- > In Achtung und Würde über Sexualität sprechen
- > Klare Informationen in passender Sprache vermitteln
- > Sexualität als Verbindung von Körper, Herz und Kopf darstellen
- > Raum geben um Fragen stellen zu dürfen

Inhalte 2H 1x75min

«Mein Körper gehört mir!»

- > Bewusstmachen des Körpers insgesamt und seiner verschiedenen Teile (anhand von Anziehfiguren)
- > Angenehme und unangenehme Gefühle benennen und Situationen zuordnen können
- > «Mein Körper gehört mir»/Nein-Sagen/gute und schlechte Geheimnisse
- > Vertrauenspersonen im Umfeld benennen (Eltern, Lehrpersonen, etc.)



<https://adebar-gr.ch/wp-content/uploads/adebar-unterrichtsmaterial-2020-thema-mein-koerper-gehoert-mir-3-4-kl.pdf>

Grundsätze zur Prävention

1. Deine Gefühle sind wichtig
2. Ueber deinen Körper bestimmst du allein
3. Es gibt angenehme/unangenehme Berührungen
4. Du hast das Recht, NEIN zu sagen
5. Gute und schlechte Geheimnisse
6. Sprich darüber und suche Hilfe
7. Du bist nicht schuld

Aus: «stark und sicher», Pro Juventute

Inhalte 5H 1x2 Lektionen

«Sexualität, zuhören, erklären, aufklären, bestärken»

- > «Typisch Mädchen/ typisch Jungen»
- > Informationen über Mädchenkörper/Jungenkörper (Geschlechtsteile benennen), Schwangerschaft/Geburt
- > Vertiefung Prävention (Gefühle wahrnehmen, Nein-Sagen, Hilfe holen)

- > Wahrnehmung: Mein unsichtbarer Gartenzaun (Grenzen setzen)

«Erwachsen werden, mich kennen und mich akzeptieren! »

- > Körperliche Veränderungen in der Pubertät
- > Emotionale Veränderungen
- > Selbstbehauptung in der Gruppe («nein-Sagen»)
- > Hygiene, Hygieneartikel(Tampon, Binden....)
- > Wie macht man Babys?
- > Kondome werden keine gezeigt(ev.eingepackte, Selecta Automat), falls ein Thema Schwangerschaftstest/Pornografie
- > Im Prinzip werden Jungs und Mädchen getrennt im zweiten Durchgang
- > Umgang mit Medien: Chancen und Risiken



Bild:https://www.google.com/search?q=love+pubert%C3%A4t&rls=com.microsoft:fr-CH:IE-Address&source=inms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj91bzY2OPsAhWEzqQKHTnzCIkQ_AUoAXoECAMQAw&biw=1280&bih=560#imgrc=PTab0BFWWjbshM

Ein paar Regeln für den Sexualkundeunterricht

- > In einem Klima des Vertrauens soll jedes Kind den Reaktionen und Kommentaren der Schülerinnen und Schüler seiner Gruppe respektvoll zuhören.
- > Alle Fragen sind willkommen und sind es wert, angehört zu werden.
- > Die Dinge werden beim Namen benannt: keine Abkürzungen/Verkleinerungsformen;
- > Diskretion ist wichtig, ebenso das Respektieren der anderen.
- > Jedes Kind darf «aussetzen», soll heissen: Es muss nicht antworten, wenn es sich nicht wohl fühlt oder nicht will.



Kontakt

Kantonsarztamt **KAA**

Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit FFSG

Rue de la Grand-Fontaine 50, 1700 Freiburg

Rue de la Condémine 60, 1630 Bulle

T + 41 26 305 29 55

sante.sexuelle@fr.ch

www.fr.ch/ffsg

Telefondienst

Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr
(ausser an Feiertagen; am Vortag von Feiertagen: bis 16 Uhr)

Beratungsgespräche und STI-Tests

Freiburg: nach Vereinbarung, immer montags bis donnerstags

Bulle: nach Vereinbarung, jeweils am Montag- und am Donnerstagnachmittag

Ärztliche Konsultationen

Nach Vereinbarung, immer montags von 13 bis 19 Uhr und donnerstags von 13 bis 17 Uhr